

## Predigt an Weihnachten 2023 in der Kathedrale St. Gallen

- an Weihnachten hat Gott  
„sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort  
in die Welt hineingesagt,  
ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann“  
liebe Mitchristen  
so fasst der grosse Theologe Karl Rahner Weihnachten zusammen  
an Weihnachten spricht Gott ein Wort,  
das etwas bewirkt  
und das nicht aufhört zu wirken
- ein Wort, das etwas bewirkt, spricht nur einer,  
der es unterschreibt  
das ist mein erster Gedanke heute an Weihnachten  
Worte, die nichts kosten, bewirken auch nichts  
Vaclav Hável, der spätere erste Staatspräsident der Tschechoslowakei nach der Wende,  
hat darüber im Gefängnis nachgedacht  
dort liest er einen Roman, dessen Hauptfigur einer ist,  
der „von Berufs wegen“ über die Welt nachdenkt, also ein Philosoph  
er hat schon alles gelesen –  
ohne dass er sich um diesen Lesestoff irgendwie hätte bemühen müssen  
er kann alles sagen oder schreiben, was er will,  
ohne dass irgendetwas passiert – überhaupt und mit ihm  
schliesslich verliert der Philosoph den Verstand, weil das Wort kein Gewicht hat  
Václav Havel fasst seine Gedanken darüber so zusammen:  
„Ihm [diesem Philosophen] fehlt offenbar das, was uns nicht fehlt, das nämlich das Wort ein so  
grosses Gewicht hat, dass man dafür tatsächlich ziemlich schwer bezahlen muss. [...] das Wort,  
das nicht vom Leben garantiert wird, verliert sein Gewicht.“  
das Wort, das nicht vom Leben garantiert wird, verliert sein Gewicht  
liebe Mitchristen  
Gott spricht kein leeres Wort  
Gott wird Mensch – das heisst: er lässt sich ganz auf diese Welt ein –  
und Gott geht bis zum Kreuz  
beides ist da vorne heute sichtbar dargestellt:  
die Krippe, die Menschwerdung unten – und oben das Kreuz  
das ist das unterschriebene Wort von Weihnachten  
es ist mir Trost und Halt  
es ruft mich in die Verantwortung  
es hält, was es verspricht  
ich denke heute an die Menschen,  
die mir dieses Wort vorgelebt haben und vorleben:  
ich denke an meinen Vater und an meine Mutter  
an meine Lehrmeister in der Schule, in der Kirche und im Leben  
ich denke an die kleinen und grossen Menschen,  
die mir in meiner Seelsorge-Arbeit begegnen  
die da sind: treu, verlässlich, aufrichtig, gütig, versöhnlich, gerecht

- das sind keine leeren Worte – gottseidank!
- die leeren Worte gibt es ja auch:  
es gibt das Geschwafel, das Blabla, den Tratsch  
es gibt die unnötigen Worte,  
die nach Aufmerksamkeit heischen, die sie nicht verdienen:  
Schlagwörter, die blenden  
Propaganda, die irreleitet  
Werbung, die verführt  
es gibt die bösen Worte:  
die giftige Polemik, die üble Nachrede, die gemeine Verleumdung  
all das bewirkt ja auch etwas;  
auch wenn diese Worte leer, unnötig oder böse sind:  
sie wirken dennoch  
was ausgesprochen ist,  
was im Netz kursiert,  
zieht Kreise  
ohne Erbarmen – findet dich Google auch noch in der hundertsten Generation
  - und da, mittendrin, ein anderes Wort – ein Anderswort  
ein Wort, das Mensch wird,  
ein Wort, das mir hilft, Mensch zu sein und zu werden  
ein Wort von anderswoher, von Gott  
es ist das Wort am Anfang der Schöpfung:  
„Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe: Es war sehr gut.“  
es ist das Wort, das in der Bibel zu (fast) jeder Berufungsgeschichte gehört:  
„Fürchte dich nicht! Ich bin mit dir!“  
es sind die Fragen, die Gott uns stellt:  
„Wo ist dein Bruder?“  
„Was willst du, dass ich dir tue?“  
„Siehst du diese Frau?“  
es ist die erste Botschaft, die Jesus verkündet:  
„Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“  
es ist die Lossprechung:  
„Geh, dein Glaube hat dich gerettet!“  
es ist der Glaube an den Sinn – in allem und trotz allem:  
„Ich bin das Alpha und das Omega, – Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt.“
  - liebe Mitchristen  
ich lebe aus diesen Worten;  
ich lebe davon, dass Gott sie spricht – und unterschreibt  
ja, so ist:  
an Weihnachten hat Gott  
„sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort  
in die Welt hineingesagt,  
ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann“